

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Kapitel 1: Gegenstand und Aufgaben der Wirtschaftspolitiklehre	1
1.1 Zur Definition der Wirtschaftspolitik	1
1.2 Abgrenzung der Wirtschaftspolitik gegenüber anderen Politikbereichen	7
1.3 Die Einteilung der Wirtschaftspolitik nach Zielen, Mitteln und Trägern	10
1.4 Wirtschaftspolitiklehre im Sinne einer Anwendung der Wirtschaftstheorie	16
1.5 Wirtschaftspolitiklehre als Entscheidungshilfe	19
1.6 Wirtschaftspolitiklehre als Analyse der politischen Prozesse (Ökonomik der Politik)	23
1.7 Die Beziehungen zwischen Wirtschaftspolitiklehre und anderen Wissenschaftszweigen	26
Kapitel 2: Zur Methode in den Wirtschaftswissenschaften	31
2.1 Der Methodenstreit in der Geschichte der Wirtschaftswissenschaft	31
2.11 Theorie versus historische Schule	31
2.12 Die Forderung nach Werturteilsfreiheit	32
2.13 Die neoklassische Theorie	32
2.2 Die Denkinstrumente	34
2.3 Aussagen über Faktenzusammenhänge	37
2.31 Die Forderung nach Allgemeingültigkeit	37
2.32 Verifizierung versus Falsifizierung	39
2.33 Das Problem der Kausalität	40
2.34 Quantitative versus qualitative Analyse	42
2.35 Statische versus dynamische Analyse	43
2.4 Zur Werturteilsproblematik	44
2.41 Bewertungen als Erkenntnisobjekt der Wissenschaft	46
2.42 Bewertungen als Voraussetzung der Wissenschaft: Das Wertbasisproblem	47
2.43 Bewertungen als Ergebnis wissenschaftlichen Arbeitens	52
Kapitel 3: Zielanalyse	61
3.1 Die Frage nach dem normativen Gehalt wirtschaftspolitischer Ziele	62
3.11 Beispiel: Forderung nach „gerechter“ Verteilung	65
3.2 Die Frage nach der Aktualität wirtschaftspolitischer Ziele	69

3.21	Beispiel: Beschäftigungspolitischer Handlungsbedarf	74
3.3	Die Frage nach der Begründung wirtschaftspolitischer Ziele	76
3.31	Beispiel: Gründe für Inflationsbekämpfung	81
3.4	Die Frage nach den Zielkonflikten	83
3.41	Beispiel: Außenwirtschaftliches versus binnenwirtschaftliches Gleichgewicht	89
Kapitel 4: Mittelanalyse		93
4.1	Die Frage nach der Konkretisierung wirtschaftspolitischer Mittel	93
4.11	Beispiel: Charakterisierung des Investivlohnes und der investiven Gewinnbeteiligung	94
4.2	Die Frage nach dem Eigenwert wirtschaftspolitischer Mittel	97
4.21	Beispiel: Staatsverschuldung	98
4.3	Die Frage nach der Effizienz wirtschaftspolitischer Mittel	100
4.31	Beispiel: Expansive Fiskalpolitik als Mittel der Beschäftigungspolitik?	104
4.4	Die Frage nach den Sekundärwirkungen wirtschaftspolitischer Mittel	106
4.41	Beispiel: Beschäftigungsprogramme und ihr unerwünschter Einfluß auf die Einkommensverteilung	109
4.5	Die Frage nach der Systemkonformität wirtschaftspolitischer Mittel	111
4.51	Beispiel: Zur Marktkonformität außenwirtschaftlicher Maßnahmen	116
Kapitel 5: Trägeranalyse		119
5.1	Die Frage nach den charakteristischen Merkmalen wirtschaftspolitischer Träger	120
5.11	Beispiel: Die Entscheidungsstrukturen unterschiedlicher Notenbanken in der Bundesrepublik und Frankreich	124
5.2	Die Frage nach dem Eigenwert wirtschaftspolitischer Träger	126
5.21	Beispiel: Subsidiarität als politischer Eigenwert	129
5.3	Die Frage nach der Eignung wirtschaftspolitischer Träger: Die Interessenkollision	131
5.31	Beispiel: Expansive Lohnpolitik der Gewerkschaften und ihre Eignung als Beschäftigungspolitik	134
5.4	Die Frage nach der Eignung wirtschaftspolitischer Träger: Mangelnde Möglichkeiten	136
5.41	Beispiel: Mangelnde Möglichkeiten einer Gemeinde zur Konjunkturpolitik	137
Kapitel 6: Analyse des politischen Willensbildungsprozesses		141
6.1	Demokratische Wahlen als Koordinationsmechanismus zwischen Politikern und Wählern	141
6.11	Beispiel: Der politische Konjunkturzyklus	144
6.2	Die Bedeutung von Verbänden im demokratischen Willensbildungsprozeß	146
6.21	Beispiel: Protektionismus als Folge lobbyistischen Einflusses	150

6.3	Die Rolle der Bürokratie in einer Demokratie	153
6.31	Beispiel: Verstärkung des Verbändeeinflusses über die Bürokratie	156
6.4	Föderalismus als Lösungsmechanismus	157
6.41	Beispiel: Der Wettbewerb der Gemeinden bei der Industrieansiedlung	159
6.5	Internationale Kooperation	161
6.51	Spieltheoretische Ansätze zur Erklärung internationaler Kooperation	166
6.6	Die Rolle der Wissenschaft bei der Politikberatung	168
6.61	Beispiel: Rahmenbedingungen für Politikberatung durch Wissenschaftler	171
Kapitel 7: Der Beitrag der Wohlfahrtsökonomik zur Wirtschaftspolitiklehre		177
7.1	Problemstellung	177
7.2	Wertprämissen der traditionellen Wohlfahrtstheorie	179
7.3	Das Wohlfahrtsoptimum	180
7.31	Beispiel: Das Meade'sche Handlungsoptimum	183
7.4	Die Theorie des Zweitbesten	186
7.41	Beispiel: Deutsche Währungsunion als second best-Lösung	189
7.5	Die Kompensationskriterien	190
7.51	Beispiel: Enteignungen im Zusammenhang mit dem Straßenbau	193
7.6	Die Cost-benefit-Analyse	194
7.61	Beispiel: Industrieansiedlung aufgrund einer cost-benefit-Analyse	195
7.7	Das Rentenkonzept als Instrument des Wohlfahrtsvergleichs	197
7.71	Beispiel: Marktinterventionen versus Subventionen für die Landwirtschaft	199
7.8	Distributive Ansätze der Wohlfahrtstheorie	201
7.81	Beispiel: Entwicklungshilfe als Ausfluß externer Nutzenfunktionen	203
Kapitel 8: Ordnungsanalyse		205
8.1	Problemstellung	205
8.2	Die charakteristischen Merkmale der einzelnen Ordnungstypen	205
8.3	Die unterschiedliche Zieleignung der einzelnen Ordnungssysteme	216
8.4	Zur Pathologie der einzelnen Ordnungssysteme	222
Kapitel 9: Ordnungskonzeptionen		227
9.1	Liberalen Ordnungskonzeptionen	229
9.2	Die Konzeption einer staatlich gelenkten Marktwirtschaft	232
9.3	Staatlich-planwirtschaftliche Konzeptionen	235
Kapitel 10: Entstehung und Zerfall von Ordnungen		239
10.1	Problemeinführung	239
10.2	Unterscheidung stabiler und instabiler Systeme	240
10.3	Bestimmungsgrund: Entwicklungsstand	246
10.4	Interdependenz der Ordnungen	250

10.5	Stützung einer Ordnung durch ausländische Mächte	253
10.6	Der Einfluß von Ideen und Persönlichkeiten	256
10.7	Eigendynamik der Systeme?	259
10.8	Zur Konvergenzthese	261
	Literaturverzeichnis	267
	Sachverzeichnis	279